

# **Erholungsplanung Vierwaldstättersee : Teil des Schutz- und Nutzungskonzeptes Kanton Luzern = L'aménagement des espaces de récréation : partie intégrante du schéma de protection et d'affectation du canton de Lucerne = Recreational planning Lake of Lucern...**

Autor(en): **Schwarze, Martin**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **35 (1996)**

Heft 2: **Freizeit, Erholung, Landschaft = Loisirs et paysage = Leisure, Recreation, Landscape**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-137804>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Erholungsplanung Vierwaldstättersee – Teil des Schutz- und Nutzungskonzeptes Kanton Luzern

Martin Schwarze, Dipl.-Ing.,  
Landschaftsarchitekt, Raumplaner ETH,  
Hesse+Schwarze+Partner,  
Büro für Raumplanung AG, Zürich

---

Der Regierungsrat des Kantons Luzern hat das kantonale Schutz- und Nutzungskonzept in Form eines Landschaftsplanes 1995 in zustimmendem Sinn zur Kenntnis genommen, welcher auch Ziele und Massnahmen für die Bereiche Erholung und Tourismus umfasst.

---

### Ausgangslage

#### *Bedeutender Landschafts- und Erlebnisraum*

Der Vierwaldstättersee und seine Ufer sind ein Lebens- und Landschaftsraum von hohem biologischem und ästhetischem Wert sowie ein attraktiver Erlebnisraum. Der Bundesrat hat diesen Raum 1977 als «Landschaft von nationaler Bedeutung» bezeichnet (BLN-Objekt 1606). Für die Seeufer im Kanton Luzern sind besonders die vielen herrschaftlichen Anlagen des 19. Jahrhunderts prägend. Damals wurde hier ein international besuchtes Tourismusgebiet mit prachtvollen Hotelbauten, Ausflugsrestaurants, Parkanlagen, Badeanstalten, Promenaden, Kursschiffen und Bergbahnen entwickelt. Mit dem Bauboom seit den sechziger Jahren erlebte die Uferlandschaft eine weitere starke Veränderung. Abgesehen von den bis zum Wasser hin reichenden Wäldern sind heute viele Ufer mit Wohn-, Ferien- und Bootshäusern bebaut. Gleichzeitig wurden weitere Uferabschnitte, besonders auf Stadtgebiet, der Öffentlichkeit als Freiflächen oder Wege zugänglich gemacht. Die Ufer vor den Wohn- und Landhauszonen sind bis heute in der Regel unzugänglich. Der See wird intensiv freizeithlich genutzt. Die Zahl der Privatboote hat ständig zugenommen. Motorschiffe und Raddampfer der Schifffahrtsgesellschaft und Schiffe privater Unternehmungen mit ihrem Angebot an Rundfahrten und als Verbindung zu den touristischen Bergbahnen sind viel benutzte Erholungseinrichtungen. Wasserseitig ist es die Summe aus Kursschiffen, Motorbootfahrern, Anglern, Seglern, Surfern, Tauchern und Schwimmern, welche den See nutzen, aber auch für Belastungen sorgen. Die Aktivitäten beschränken sich dabei längst nicht nur auf die Linie zwischen Wasser und Land, auf Uferwege und den Zutritt ans Wasser, sondern sie beanspruchen weit mehr

## L'aménagement des espaces de récréation – partie intégrante du schéma de protection et d'affectation du canton de Lucerne

Martin Schwarze, ing. dipl.,  
architecte paysagiste, aménageur EPF,  
Hesse+Schwarze+Partner,  
Büro für Raumplanung AG, Zurich

---

En 1995, le Conseil d'État du canton de Lucerne a pris connaissance approuvativement du schéma de protection et d'affectation cantonal, soumis sous forme de plan d'aménagement du paysage qui traite aussi des objectifs et mesures concernant les domaines de la récréation et du tourisme.

---

### Situation initiale

#### *Un paysage de loisir d'une grande valeur*

Le Lac des Quatre-Cantons et ses rivages forment un paysage d'une haute valeur biologique et esthétique, et un espace de récréation des plus attrayants. En 1977, le Conseil fédéral a classé cette région «paysage d'importance nationale» (Objet-IFP no 1606). Dans le canton de Lucerne, les somptueuses constructions du XIXe siècle caractérisent les bords du lac. A cette époque, on dota la région touristique, fréquentée par une clientèle internationale, de magnifiques hôtels, de restaurants en altitude, de parcs, d'établissements de bains, de promenades, de lignes de navigation et de chemins de fer de montagne. Dans les années soixante, le boom des constructions apporta d'autres modifications importantes à ce paysage de rive. Aujourd'hui, les maisons d'habitation, de vacances ou les hangars de bateaux occupent la plupart des rives, sauf là où les forêts s'étendent jusqu'au bord de l'eau. Quelques tronçons de rive, surtout en zone urbaine, sont ouverts au public et servent d'espaces libres ou de chemins. En règle générale, les rives dans les quartiers résidentiels restent inaccessibles. Le lac, lui, est utilisé de manière intensive pour les loisirs. Le nombre des bateaux privés n'a cessé de croître. Les bateaux à moteur et à aubes de la compagnie de navigation et les bateaux des sociétés privées qui offrent des tours, ou desservent les chemins de fer de montagne touristiques, sont des atouts récréatifs très prisés. A côté de ces usagers-là, on trouve les bateaux de ligne, les conducteurs de bateaux à moteur, les pêcheurs et les nageurs: et tous contribuent aux nuisances. Il y a belle lurette que ces activités ne se limitent plus à la ligne entre l'eau et la terre, aux chemins de rive et aux zones d'accès à l'eau mais revend-

## Recreational planning Lake of Lucerne – Part of the conservation and utilisation concept of the Canton of Lucerne

Martin Schwarze, Dipl.-Ing., Land-  
scape architect, regional planner ETH,  
Hesse+Schwarze+Partner,  
Büro für Raumplanung AG, Zurich

---

The executive council of the Canton of Lucerne took note of the cantonal conservation and utilisation concept in an approving manner in 1995 in the form of a landscape plan which also includes objectives and measures for the fields of recreation and tourism.

---

### Initial situation

#### *Important landscape and experience area*

The Lake of Lucerne and its shores are a habitat and landscape of high biological and aesthetic value, as well as an area to enjoy an attractive experience. The Swiss Federal Council (government) designated this area as a "Landscape of national importance" in 1977 (BLN object 1606). Along the shores of the lake within the Canton of Lucerne, the many grand structures of the XIXth century are particularly impressive. At that time, a tourist area with an international clientele of visitors was developed, with splendid hotel buildings, excursion restaurants, parks, swimming pools, promenades, steamship services and mountain railways. With the construction boom since the sixties, the shore landscape underwent a further marked change. Apart from the forests extending down to the water, much of the shore area has now become covered with dwelling houses, holiday homes and boathouses. At the same time, further sections of the shore, especially in the city area, have been made accessible to the public as open spaces or paths. As a rule, the shores in front of the dwelling house and country house zones are not accessible. The lake is intensively used for leisure activities. The number of private boats has risen constantly. The motor boats and paddle steamers of the shipping company and the ships of private companies offering circular trips and connections to the tourist mountain railways are much used recreational facilities. From the water aspect it is the total sum of regular ship services, motor boats, anglers, yachts, surfers, divers and swimmers using the lake which also account for pollution. In this connection, the activities are from being restricted to the line between water and land, to shore paths and access to the water, but take

Platz, wasserseitig als Häfen und Bojenfelder, Bootsanlegestellen oder landseitig als Restaurants, Freibäder, Campingplätze, Parkanlagen, Promenaden und die notwendigen Versorgungs- und Verkehrsanlagen.

Der Druck konzentriert sich besonders auf die Uferzone und Flachwasserbereiche, welche in der Regel einen hohen ökologischen Wert aufweisen.

#### *Der kantonale Koordinationsauftrag*

Der kantonale Richtplan 1986 verlangte deshalb, dass für das Seegebiet ein Schutz- und Nutzungskonzept als Beurteilungsgrundlage für Planungen, Bauvorhaben und Bewilligungen erstellt wird.

### **Das kantonale Konzept**

#### *Inhalt und Rechtscharakter*

Das Konzept besteht aus Leitideen und Grundsätzen, den Grundlagen- und Konzeptplänen 1:5000 sowie den dazugehörigen Koordinationsblättern. Es ist weder behörden- noch grundeigentümergebunden sondern eine Auslegeordnung von Hinweisen, Wünschen sowie Anregungen. Es zeigt Instrumente und Wege der Umsetzung auf, die im Rahmen übergeordneter und kommunaler Richt- und Nutzungsplanungen, Schutzverordnungen, laufender Projekte, Bewilligungen und Konzessionen genutzt werden sollten.

Im Grundlagenplan sind die bestehenden Erholungseinrichtungen erfasst. Im Konzeptplan und in den Koordinationsblättern werden bestehende und geplante Erholungsschwerpunkte, öffentliche Seezugänge sowie die Fuss- und Wanderwege bezeichnet und beschrieben.

#### *Organisation*

Leitung: kantonales Raumplanungsamt. Bearbeitung: Hesse+Schwarze+Partner. Begleitung: ein Ausschuss betroffener kantonalen Ämter und eine Arbeitsgruppe, in der auch die Seegemeinden, der Regionalplanungsverband und die Schiffahrtsgesellschaft vertreten waren.

quent bien plus d'espace. Côté eau, pour les ports et les balises flottantes, les embarcadères et débarcadères. Côté terre, pour les restaurants, les piscines, les terrains de camping, les parcs, les promenades, ainsi que les services et les installations routières.

Les zones de rive et les zones d'eaux peu profondes, en règle générale d'une haute valeur écologique, sont aussi les plus sollicitées.

#### *Le mandat cantonal de coordination*

Le plan directeur cantonal de 1986 devait inclure un schéma de protection et d'affectation pour la région du lac, en tant que base d'appréciation pour les planifications, les projets de construction et les autorisations.

### **Le schéma cantonal**

#### *Contenu et caractère juridique*

Le schéma comprend les idées directrices et principes, le plan de base et le schéma à l'échelle 1:5000, ainsi que les fiches de coordination correspondantes. Il n'engage ni les autorités ni les propriétaires fonciers, mais consiste en une compilation de renseignements, d'aspirations et de suggestions. Il montre aussi les instruments qui sont à disposition pour leur mise en œuvre dans le cadre de plans directeurs et d'affectation généraux ou communaux, d'ordonnances de protection, de projets en cours, d'autorisations et de concessions.

Le plan de base recense les équipements sportifs et de loisirs. Le schéma et les fiches de coordination définissent et décrivent les aménagements de récréation clés existants et projetés, les accès du lac, ainsi que les cheminements piétonniers.

#### *Organisation*

Direction: Office cantonal de l'aménagement du territoire. Étude: Hesse+Schwarze+Partner. Encadrement: un comité des offices cantonaux concernés et un groupe de travail composé de représentants des communes riveraines, de

up far more space, on the water as harbours and fields of buoys, boat landing stages, or on the land side as restaurants, outdoor swimming pools, camping sites, parks, promenades and the necessary supply and traffic facilities.

Pressure is concentrated especially on the shore zone and shallow water areas which are of high ecological value.

#### *The cantonal coordination instruction*

The cantonal guideline plan of 1986 therefore requested that a conservation and utilisation concept should be prepared for the lake area as a basis for the assessment of planning schemes, construction projects and planning permission.

### **The cantonal concept**

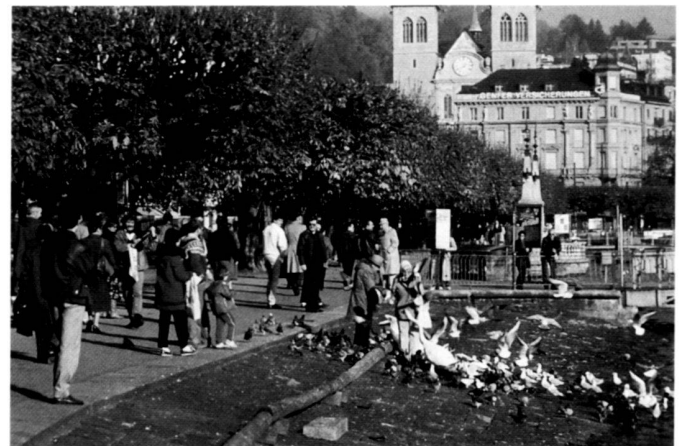
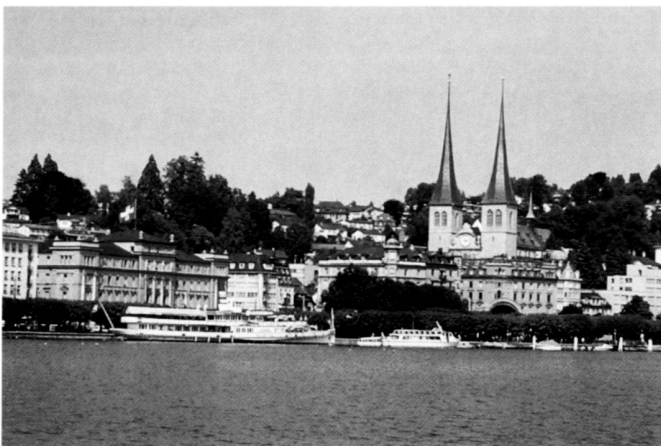
#### *Content and legal character*

The concept consists of guiding ideas and principles, the 1:5000 basic plans and concept plans, as well as the appropriate coordination maps. It is not binding on either the authorities or the landowners, but is intended to help interpret instructions, wishes and also suggestions. It shows instruments for and ways to implementation which should be used in the course of superordinate and communal guideline and utilisation plans, conservation ordinances, current projects, planning permission and licences.

The existing recreational facilities are recorded in the basic plan. In the concept plan and the coordinating maps, existing and planned recreational focal points, public points of access to the lake, as well as the foot paths and hiking trails are marked and described.

#### *Organisation*

Management: Cantonal Area Planning Office. Processing: Hesse+Schwarze+Partner. Accompaniment: a committee of those cantonal offices affected and a study group in which the lakeside municipal councils, the regional planning association and the shipping company were represented.



Das vielfältige Erholungsangebot der Seelandschaft in der Stadt Luzern und in den Seegemeinden wird von Anwohnern und in- und ausländischen Besuchern stark genutzt. Fotos: M. Schwarze

Les habitants de la région et les visiteurs suisses ou étrangers tirent largement profit des loisirs très diversifiés offerts par le paysage lacustre de la ville de Lucerne et des communes riveraines du lac.

The many and diverse range of recreational opportunities in the lake landscape in the city of Lucerne and the towns and villages around the lake are heavily utilised by the residents and visitors from home and abroad.



Bestehende öffentliche Anlagen wie Strandbäder aber auch kleine Badestellen, Promenaden und ebenso kleine Seezugänge sind zu erhalten und wo möglich zu erweitern.

Les installations publiques existantes, telles que plages, mais aussi petits endroits pour se baigner, promenades et petits accès au lac, doivent être conservés et étendus dans la mesure du possible.

Existing public facilities, such as bathing beaches, but also small bathing areas, promenades and even small points of access to the lake are to be preserved and expanded wherever possible.

### Vorgehen

Der Entwurf wurde mit den Gemeindebehörden frühzeitig diskutiert und später den Gemeindehördern, zuständigen Ämtern des Kantons, der Nachbarkantone und des Bundes sowie den interkantonalen Kommissionen des Vierwaldstättersees und dem Landschaftsschutzverband zur *Vernehmlassung* vorgelegt. Die darauf folgende *öffentliche Mitwirkung* brachte rund 200 Begehren. Die privaten Einwendungen beschränken sich auf wenige, das eigene Eigentum und Wohnumfeld berührende Aussagen. Umweltorganisationen und Behörden setzen sich zusätzlich mit Leitideen und Grundsätzen auseinander. Über neunzig Prozent aller privaten Stellungnahmen betreffen den einzigen Uferabschnitt einer Gemeinde. Dieses gewaltige Echo der privaten Grundeigentümer richtet sich gegen den Vorschlag eines neuen, öffentlich zugänglichen Uferwegs oder -stegs vor bzw. über ihre Grundstücke sowie gegen die Freihaltung einzelner bisher noch unüberbauter privater Bauzonen.

### Ausgewählte Leitideen und Grundsätze der Erholung

- Das *Fuss- und Wanderwegnetz* soll im Uferbereich verdichtet werden, jedoch nur, wo keine Konflikte mit dem Natur- und Landschaftsschutz entstehen.

l'association pour l'aménagement régional et de la compagnie de navigation.

### Procédé

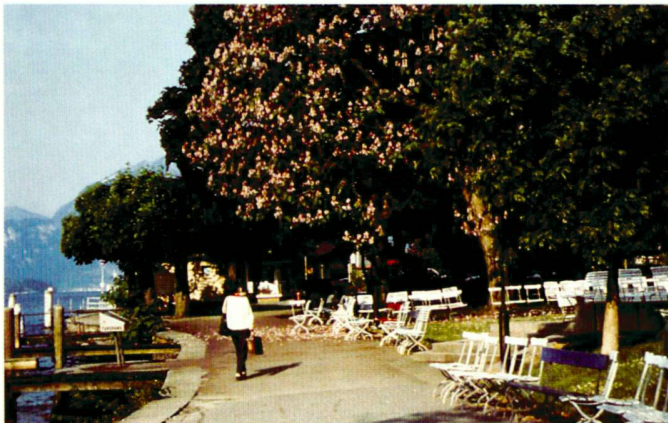
Au cours de son élaboration déjà, on discuta le projet avec les autorités communales. Plus tard, il fut soumis *pour consultation* à ces mêmes autorités, aux offices cantonaux compétents, aux cantons voisins et à la Confédération, ainsi qu'aux commissions intercantionales du Lac des Quatre-Quantons et à l'Association pour la protection du paysage. La *collaboration publique* qui s'ensuivit (septembre 1992 – mars 1993) apporta quelque 200 requêtes. Les objections privées se limitent à quelques déclarations en rapport avec la propriété et les environs immédiats. Les organisations pour la protection de l'environnement et les autorités examinent aussi d'autres idées directrices et principes. Plus de 90% des avis exprimés concernent le seul tronçon de rive dans une commune. Cet écho retentissant auprès des propriétaires fonciers porte d'une part sur la proposition d'ouvrir la rive au public et d'aménager à cette fin un nouveau sentier pédestre, ou une passerelle, devant ou sur leurs terrains. D'autre part, il porte sur la proposition de maintenir libre de toute construction les quelques zones privées non encore bâties au bord de l'eau.

### Procedure

The draft was discussed with the local councils at an early stage and later presented to the local councils, the offices involved of the canton, the neighbouring cantons and the federal authorities, as well as the intercantonal commissions for the Lake of Lucerne and the landscape conservation association for official comments. The public involvement brought some 200 petitions. The private objections were restricted to a few comments concerning their own property and surroundings. Environmental organisations and authorities dealt additionally with guideline ideas and basic principles. Over 90% of all private comments concerned the only section of shore of one municipality. This enormous response by the private landowners was directed against the proposal for a new shoreside path or landing-stage open to the public in front of or over their land, as well as against keeping open individual still unused construction zones on the shore.

### Selected guideline ideas and principles of recreation

- The *footpath and hiking trail network* is to be made denser in the shore area, but only there where no conflicts arise with nature and landscape conservation.



Das seenahe Fuss- und Wanderwegnetz ist zu verdichten, Lücken sind zu schliessen; Radwege sind auszubauen.

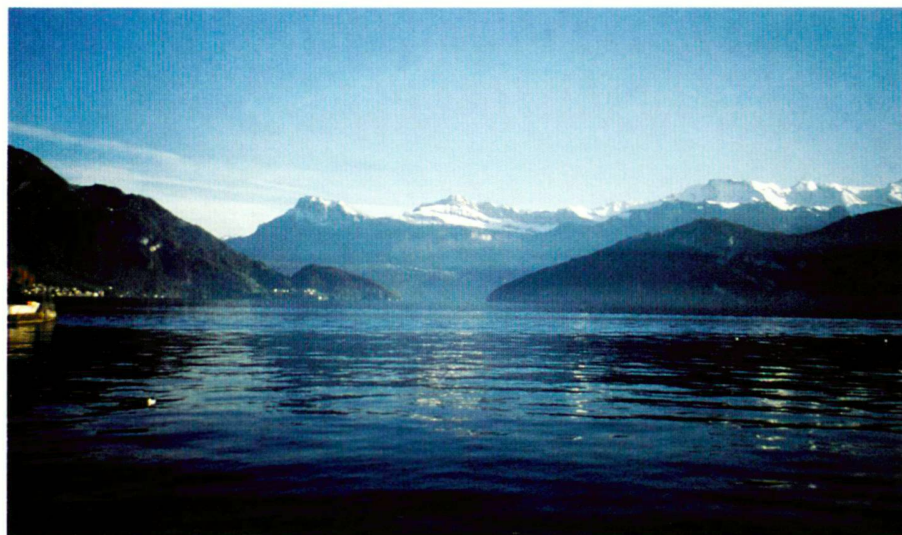
Le réseau de chemins piétonniers et de promenades proche du lac doit être conservé et intensifié; les lacunes doivent être comblées; les pistes cyclables doivent être étendues.

The network of footpaths and hiking trails near the lake is to be preserved and densified. Gaps are to be closed; cycle tracks are to be extended.

Die Seelandschaft, Blick Richtung Riggi, Rotstock, Bürgenstock.

Vue du lac en direction de Riggi, Rotstock, Bürgenstock.

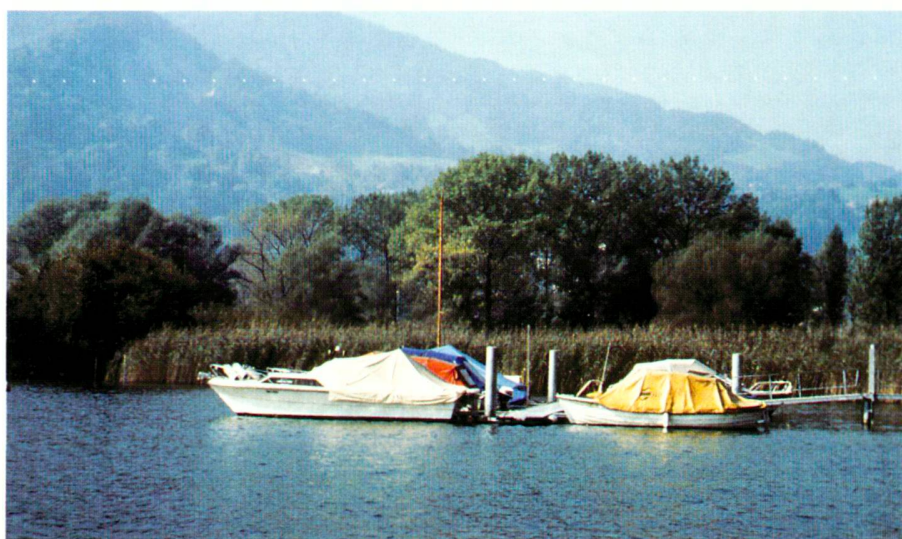
The lake landscape looking towards Riggi, Rotstock, Bürgenstock.



Der Bewegungsspielraum auf dem See, besonders in Ufernähe und vor den Naturschutzgebieten, ist für den Bootssport einzuschränken.

La mobilité sur le lac, notamment à proximité de la rive et devant les zones naturelles protégées, doit être restreinte pour les bateaux.

The freedom of movement for boat sports on the lake, especially close to the shore and in front of the nature conservancy area, is to be restricted.



- Die *Ufer* sollen landseits durch Parkanlagen, Liegewiesen, Promenaden und andere Erholungseinrichtungen der Öffentlichkeit *vermehrt zugänglich* gemacht werden. Kurzfristig und für einige Gemeinden generell steht die Erweiterung des punktuellen Uferzugangs im Vordergrund. Mittel- und langfristig soll in Dorfzentren am See und um Erholungsschwerpunkte ein durchgehender öffentlicher Seezugang geschaffen werden. Kanton und Gemeinden sollen vermehrt Mittel zur Verfügung stellen, um Ufergrundstücke zu erwerben.

- Bestehende *öffentliche Anlagen* wie Strandbäder, Sportplätze, Badestellen, Liegewiesen und Pärke sind zu erhalten und wenn immer möglich zu erweitern. Neue öffentliche Anlagen sind an das Fuss- und Radwegnetz anzubinden bzw. sollen mit dem öffentlichen Verkehr erreichbar sein. Bei solchen neuen Anlagen in Seenähe sind keine neuen Parkplätze oder nur in geringer Zahl anzubieten; vielmehr sollen bestehende Parkplätze mitbenutzt werden können. Ein beschränkter öffentlicher Zugang bei grossen privaten Gartenanlagen ist zu prüfen (z. B. Besuchertage).

- Auf neue *grosse Anlagen* wie zum Beispiel Golf- und Sportanlagen, die nur einem Teilpublikum offenstehen bzw. nur von wenigen genutzt werden, ist in Seenähe zu verzichten.

#### *Idees directrices*

- Le *réseau des sentiers et chemins* doit être densifié dans les zones de rive, mais seulement là où il n'entre pas en conflit avec la protection de la nature et du paysage.

- Côté terre, les *rivages* doivent être *davantage ouverts au public*: parcs, pelouses, promenades et autres équipements de loisirs. A court terme, et pour quelques communes en général, l'extension des accès de rive ponctuels doit être prioritaire. A moyen et à long terme, l'accès au lac pour le public doit être continu dans les centres de village et à proximité des aménagements de loisir clés. Les cantons et les communes doivent accorder plus de crédits pour acquérir les terrains au bord du lac.

- Les *installations publiques* existantes telles les plages, les terrains de sport, les pelouses et les parcs doivent être protégées et agrandies partout où c'est possible. Les nouvelles installations publiques doivent être rattachées au réseau des chemins et pistes cyclables, c'est-à-dire accessibles avec les transports publics. Pour ces nouvelles installations à proximité du lac on favorisera l'utilisation commune des parkings existants. La question d'un accès limité du public dans les grands parcs privés doit encore être examinée (par ex. jours de visite).

- The *shores* are to be made more accessible to the public by parks, sunbathing lawns, promenades and other recreational facilities. In the short term, and for some municipalities in general, the expansion of the limited access to the shore is to the forefront. In the medium and long term, in village centres by the lake and around recreational centres, the intention is to create continuous *public access* to the lake. The canton and local authorities are intended to make increased funds available in order to purchase pieces of land by the shore.

- Existing *public facilities* such as bathing beaches, sports grounds, bathing facilities, sunbathing lawns and parks are to be retained and expanded wherever possible. New public facilities are to be connected to the footpath and cycle track network and to be made accessible by public transport. In the case of such new facilities near the lake, no new parking spaces will be provided or only in small numbers; rather it is intended that existing parking spaces should also be used. Restricted public access in the case of large private gardens is to be examined (e.g. visiting days).

- New large facilities, such as golf courses and sports grounds which are only open to a limited public or only used by few people, are to be dispensed with close to the lake.

- Das *Bootskontingent* des Kantons Luzern wird aufgrund des heutigen Bestandes sowie weiterer Kriterien verteilt. Grundsätzlich hat jede Seegemeinde Anrecht auf einen Hafen, wobei primär der einheimischen Bevölkerung der Zugang zum See ermöglicht werden soll.

#### Regelung der privaten Schifffahrt

Gleichzeitig mit dem Konzept wurden von den fünf Kantonen Richtlinien für die Nutzung durch die Schifffahrt auf dem Vierwaldstättersee entwickelt und 1993 für den Kanton Luzern vom Regierungsrat verbindlich erklärt. Die entsprechende interkantonale Vereinbarung liegt seit Sommer 1995 als Entwurf vor.

#### Grundsätze aus dieser Vereinbarung

- Einheitliche Beurteilung von Bootshafenanlagen gemäss dem Merkblatt zur Richtlinie
  - beschränkte Zahl der Liegeplätze, Kontingente für jeden der Kantone
  - motorisierte Boote nur bei Standortnachweis auf bewilligten Plätzen; Ausnahme bei Domizilplatz auf einem Binengrundstück
  - Höchstgeschwindigkeiten für Tages- (50 km/h) und Nachtzeiten (30 km/h)
  - Höchstgeschwindigkeit in den Uferzonen 10 km/h (300-m-Bereich)
  - Längsfahrtsverbot in der inneren Uferzone (150-m-Bereich)
- Aktuelle Punkte sind Bootscontingente und Höchstgeschwindigkeiten. So bleibt z.B. für den ganzen See eine Bootszunahme von 15 Prozent möglich; für den Kanton Luzern ist das Kontingent aber bereits 1996 fast ausgeschöpft. Mehrere Hafenprojekte liegen jedoch zur Zeit vor.

#### Ausblick

Die Grundsätze und Massnahmen, die das Konzept für das Seegebiet aufzeigt, sind zahlreich. Entscheidend ist der Wille der Behörden und die Bereitschaft der Grundeigentümer und Benutzer diese künftig umzusetzen. Um das gute Image des empfindlichen Landschaftsraums auch als Erholungs- und Fremdenverkehrsgebiet zu erhalten, sind eine frühzeitige und gründliche Abstimmung von Aufwertungs- und Schutzmassnahmen und ebenso entsprechende verbindliche Bestimmungen unerlässlich.

- On renoncera à construire à proximité du lac de *grands aménagements*, tels les terrains de golf et de sport, qui ne sont ouverts qu'à une partie du public ou ne sont utilisés que par un petit nombre.

- Le *contingent des bateaux* du canton de Lucerne est réparti sur la base du nombre actuel et sur d'autres critères. En principe, chaque commune riveraine a droit à un port, mais l'accès du lac avec un bateau doit en premier lieu être rendu possible à la population indigène.

#### Convention pour la navigation privée

En parallèle avec le plan directeur, les cinq cantons concernés ont élaboré des directives pour la navigation sur le lac des Quatre-Cantons.

#### Les principes de cette convention

- Appréciation d'ensemble des ports de plaisance selon la notice des directives
  - nombre limité des points d'amarrage, contingents pour chaque canton
  - bateaux motorisés seulement aux emplacements autorisés et si l'on peut justifier d'une place fixe ; exceptions pour les places à domicile sur un terrain intérieur
  - vitesse maximum de jour (50 km/h) et de nuit (30 km/h)
  - vitesse maximum dans la zone de rive intérieure et extérieure 10 km/h (dans une aire de 300 m)
  - interdiction de longer la zone de rive intérieure (dans une aire de 150 m).
- Les points actuels sont les contingents et les vitesses maximum. De cette manière, l'augmentation du nombre des bateaux peut être limitée à 15%; pour le canton de Lucerne toutefois, le contingent est déjà presque épuisé en 1996. Mais plusieurs projets pour la construction d'un port sont actuellement à l'étude.

#### Perspectives

Les principes et mesures que le schéma met en évidence sont nombreux. Pour leur mise en œuvre, la volonté des autorités et la bonne disposition des propriétaires fonciers et usagers seront déterminantes. Si l'on veut préserver à ce paysage sensible son image de marque il est de toute nécessité de coordonner les mesures de valorisation et de protection, ainsi que les dispositions obligatoires correspondantes.

- The allotment of *boat licences* for the Canton of Lucerne will be made on the basis of the existing number and further criteria. In principle, each lakeside municipality has a right to a harbour, whereby the primary intention is to allow the local population access to the lake with a boat.

#### Regulation of private shipping

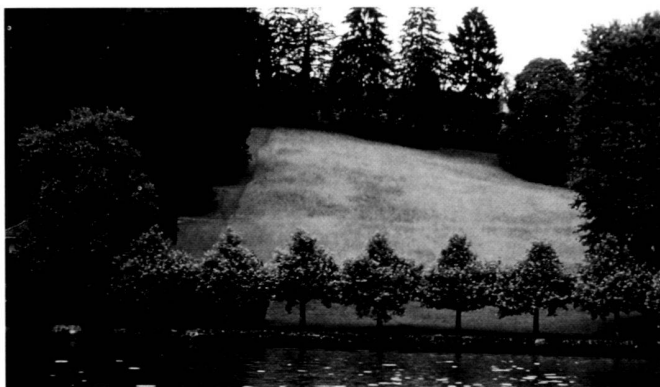
At the same time as the concept, guidelines were developed by the five cantons for the use of the Lake of Lucerne by shipping which were declared binding for the Canton of Lucerne by the executive council in 1993. The draft of the respective intercantonal agreement was submitted in summer 1995.

#### Basic principles of this agreement:

- Uniform appraisal of boat harbour facilities in accordance with the explanatory notes to the guideline
  - restricted number of mooring spaces, quotas for each of the cantons
  - motor-powered boats only in the case of proof of a mooring place at registered sites; exceptions in the case of a domicile place at an inland site
  - maximum speeds for trips by day (50 km/h) and night (30 km/h)
  - maximum speed in the inner and outer shores zones 10 km/h (300 m range)
  - prohibition of travel along the shore in the inner shore zone (150 m range).
- Current points are the quotas for boats and maximum speeds. Thus, for example, an increase of 15 % in the number of boats on the entire lake remains possible; however, the quota for the Canton of Lucerne has already been practically exhausted in 1996. Several harbour projects are still under consideration, however, at the moment.

#### Outlook

The basic principles and measures which the concept shows are numerous. What is decisive is the will of the authorities and the preparedness of the land owners and users to implement these in future. In order to preserve the good image of the sensitive landscape area as a recreational and tourist area, an early and thorough agreement on reevaluation and protective measures, and also the appropriate binding provisions are indispensable.



Der öffentliche Uferzugang ist zu verbessern, besonders im Bereich der Dorfkerne und Ausflugsziele.

L'accès public à la rive doit être amélioré, surtout à partir du centre des villages et des buts d'excursion.

Public access to the shore is to be improved, especially in the area of village centres and excursion destinations.